Alexandra Tichy war die große Sensation

KRAFTDREIKAMPF / Erfolg und Misserfolg für die beiden Athleten des FAC Gitti-City bei den Österreichischen Meisterschaften der Jugend, Junioren und Altersklassen in Loosdorf.

Die Überraschung des Tages lieferte Alexandra Tichy (-75 kg), die sich mit 72,5 kg im Bankdrücken den NÖ-Landesrekord der Jugend und der Allgemeinen Klasse holte und mit einer einer Dreikampfleistung von 282,5 kg souverän Staatsmeisterin und Tagessiegerin bei den Frauen wurde! Damit qualifizierte sich Tichy für das Jugend-Nationalteam!

Keinen guten Tag hatte Harald Wohlfahrt. Der Wiesener blieb im Bankdrücken ohne gültigen Versuch und schied damit aus dem Bewerb.

Der nächste Einsatz der Stockerauer Kraftsportler sind die Staatsmeisterschaften im Bankdrücken, die am 22. Mai in Köflach über die Bühne gehen. Am 19./20. Juni findet der Austria-Cup der Kraftdreikämpfer statt.

Gold und Bronze für Schrenk, Nassberger

GEWICHTHEBEN / Linz/Auwiesen war Austragungsort der diesjährigen Senioren-Staatsmeisterschaft, bei der der AK BA-CA Stockerau mit vier Athleten vertreten hätte sein sollen.

Doch Erich Kreppner verletzte sich zwei Wochen vor dem Titelkampf im Training, Gerhard Hofbauer war immer noch rekonvalszent. Somit traten nur Andreas und Andreas, Schrenk und Nassberger, in ÖM-Aktion (beide Altersklasse I).

Andreas Nassberger erwischte einen jener Tage, an dem trotz aller Bemühungen gar nichts lief. Dennoch erkämpfte der „Bulle aus Stockerau" (Kategorie +105 kg) mit einem Kampfgewicht von 116,9 kg und einer Leistung von von 92,5 kg im Reißen bzw. 110 kg im Stoßen die Bronzemedaille. Es war sein viertes Edelmetall bei Senioren-Titelkämpfen.

Um einiges besser lief es für Andreas Schrenk. Das Stockerauer Urgestein eroberte gleich bei seinem ersten Senioren-Antreten Gold. Mit einem optimalen Kampfgewicht von 77 kg brachte er 95 kg im Reißen bzw. 112,5 kg im Stoßen zur Hochstrecke. Damit schloss sich der persönliche Kreis: Denn Schrenk errang in seiner langen Laufbahn auch schon zwei Jugend-Staatsmeistertitel …

Zum Trainieren blieb kaum Zeit: *Managerin Ilse Wimmer, Sabrina Enzinger, Anja Lauermann, Katrin Resinger, Katrin Krautgartner, Michaela Killian, Verena Puhm, Coach Christine Ertl (hinten v.l.), Stefanie Ranftl, Lucia Dziubinsky, Tatjana Wallner, Raffaela Woller und Coach Thomas Mayer (vorne v.l.).* FOTO: SGU STOCKERAU

Lob der Organisation

UNERMÜDLICH / Die SGU Stockerau schaffte es, unter schlechten Voraussetzungen würdige Jugend-Titelkämpfe auf die Beine zu stellen.

VOLLEYBALL / Stockerau war letztes Wochenende Austragungsort der Österreichischen U17-Staatsmeisterschaften der Mädchen. Eigentlich war Landesmeister Sokol mit der Veranstaltung des Bewerbs betraut, aber vor rund drei Wochen legten die Schwechaterinnen die Bewerbung zurück — aus organisatorischen Gründen.

Primär: Sponsor-Suche

So sprangen die Stockerauerinnen kurzfristig in die Bresche. „In dieser so kurzen Zeit mussten wir uns darauf beschränken, primär die finanzielle Deckung mittels Sponsoren zu bewerkstelligen. Der Raiffeisenbank, der Firma Sobolak und der Firma Vogel-Pumpen gilt daher unser spezieller Dank. Aber natürlich auch allen anderen, die uns mit Transparenten unterstützt haben", resümierte Organisatorin Ilse Wimmer.

Durch den unermüdlichen Einsatz der Stockerauer Spielerinnen und deren Eltern als „Heinzelmännchen" wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg, nicht nur in finazieller Hinsicht. Der Ertrag der Veranstaltung soll gemeinsam mit einer Unterstützung durch die Gemeinde direkt in einen eigenen, hauptverantwortlichen Trainer für die U17- und U19-Teams fließen.

Großes Lob für die Veranstaltung kam von den Ehrengästen, Vizebürgermeister Helmut Laab, Gemeinderat Gerfried Kirner und Raibe-Vertreter Stefan Sebesta.

Verband desinteressiert

Pikante Details am Rande: Der Dachverband ÖVV schaffte es nicht, einen Wettspielreferenten für den Bewerb zu benennen — eine weitere Aufgabe, die kurzerhand an die Veranstalter delegiert wurde. Nicht einmal ein offizieller Repräsentant des Verbandes war zu den Meisterschaften erschienen, einzig Hauptschiri Klaus Lanschützer hielt die ÖVV-Fahne hoch.

Sportlich ohne Chance

Vom sportlichen Aspekt gesehen war das Stockerauer Abschneiden weniger erfolgreich. Man war sich im Vorfeld darüber im Klaren, nur im letzten Drittel des Feldes zu landen. Drei Stammspielerinnen fehlten, sie wurden durch Aktricen aus der zweiten Mannschaft ersetzt. Im Verbund mit einigen U15-Spielerinnen standen dem Kader nur vier gemeinsame Trainings zur Verfügung.

Zu wenig, um ein eingespieltes Team zu formen! Ihre beste Leistung zeigten die Stockerauerinnen in der Vorrunde gegen die überragenden Wildcats aus Klagenfurt, die sich schließlich auch den Staatsmeistertitel sicherten.